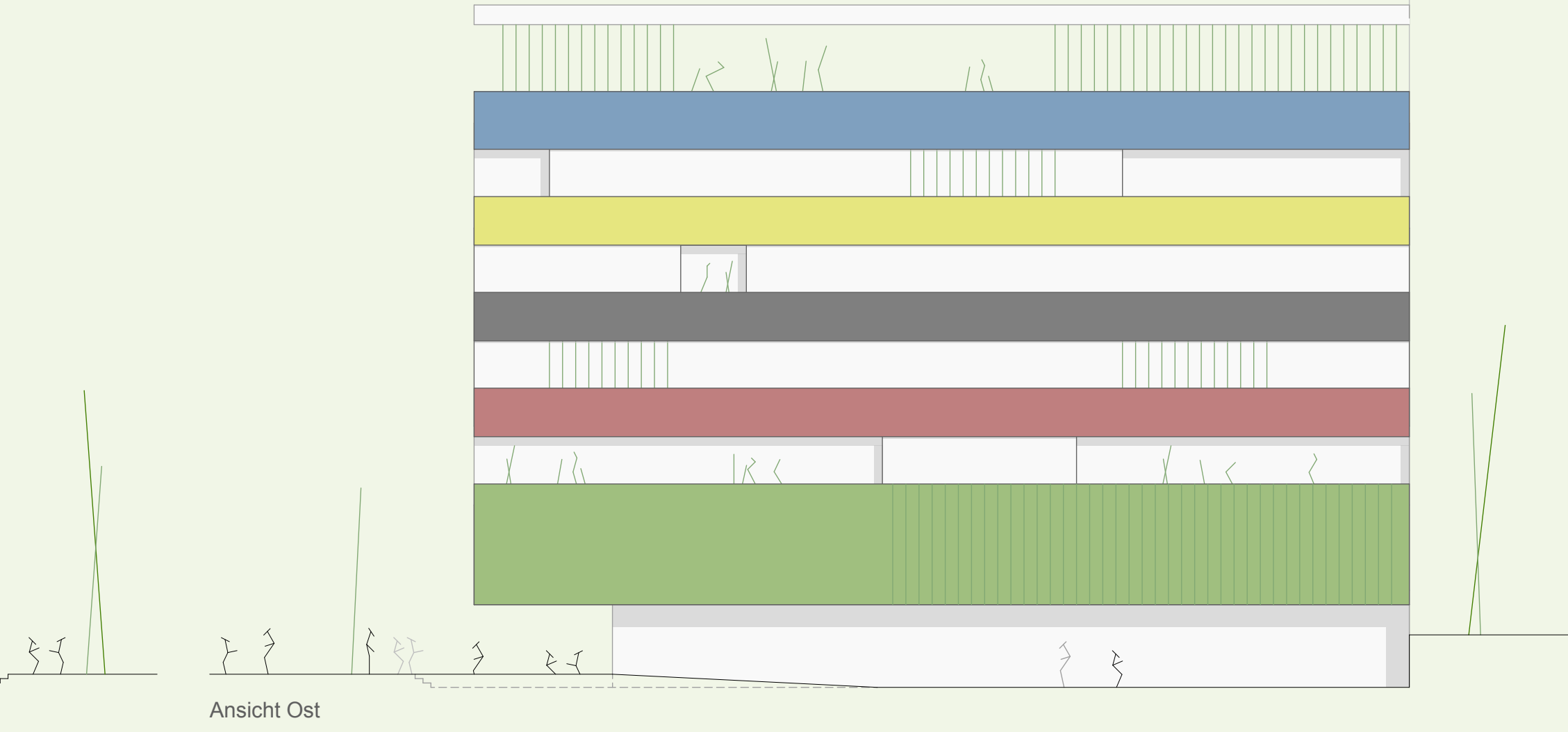
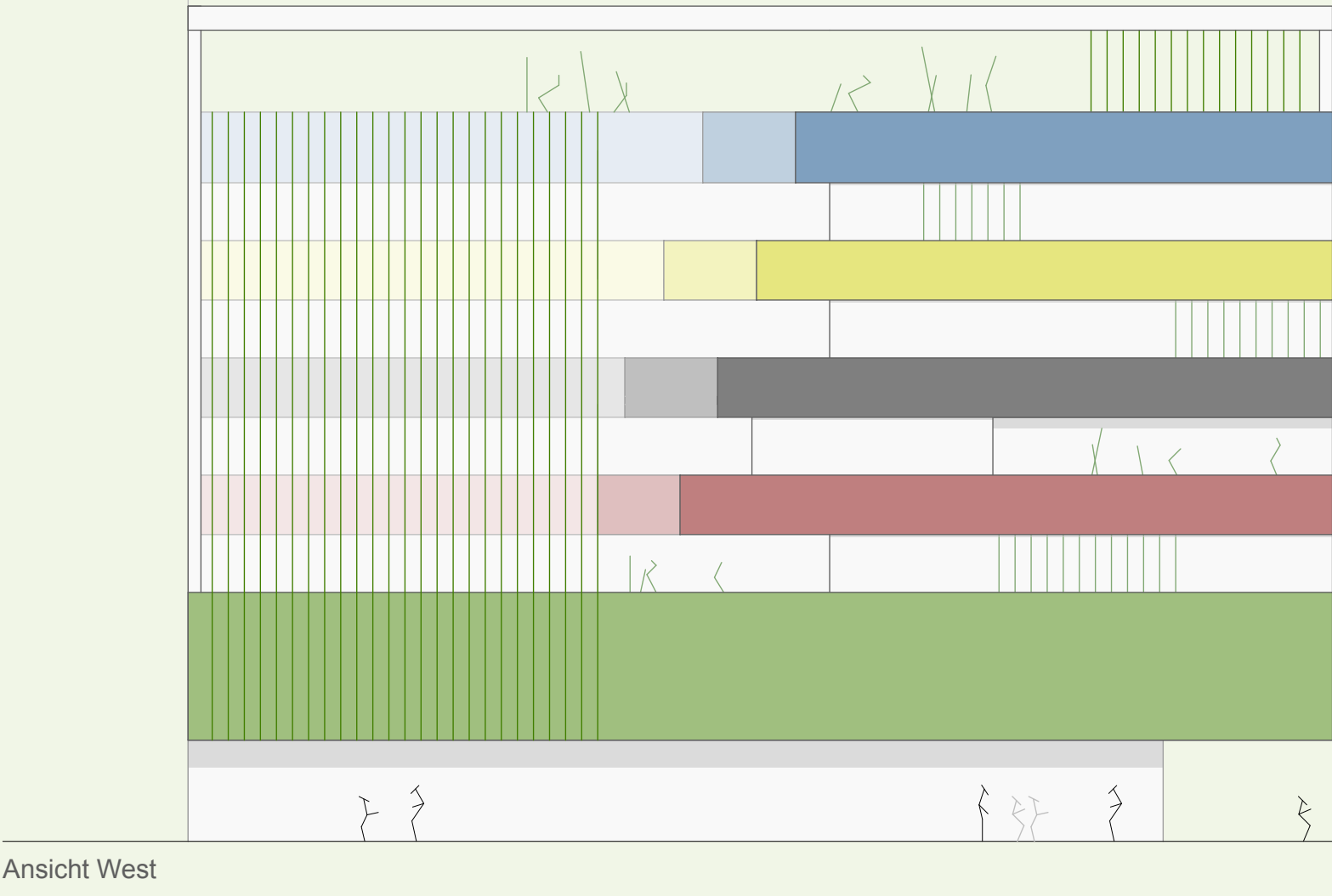
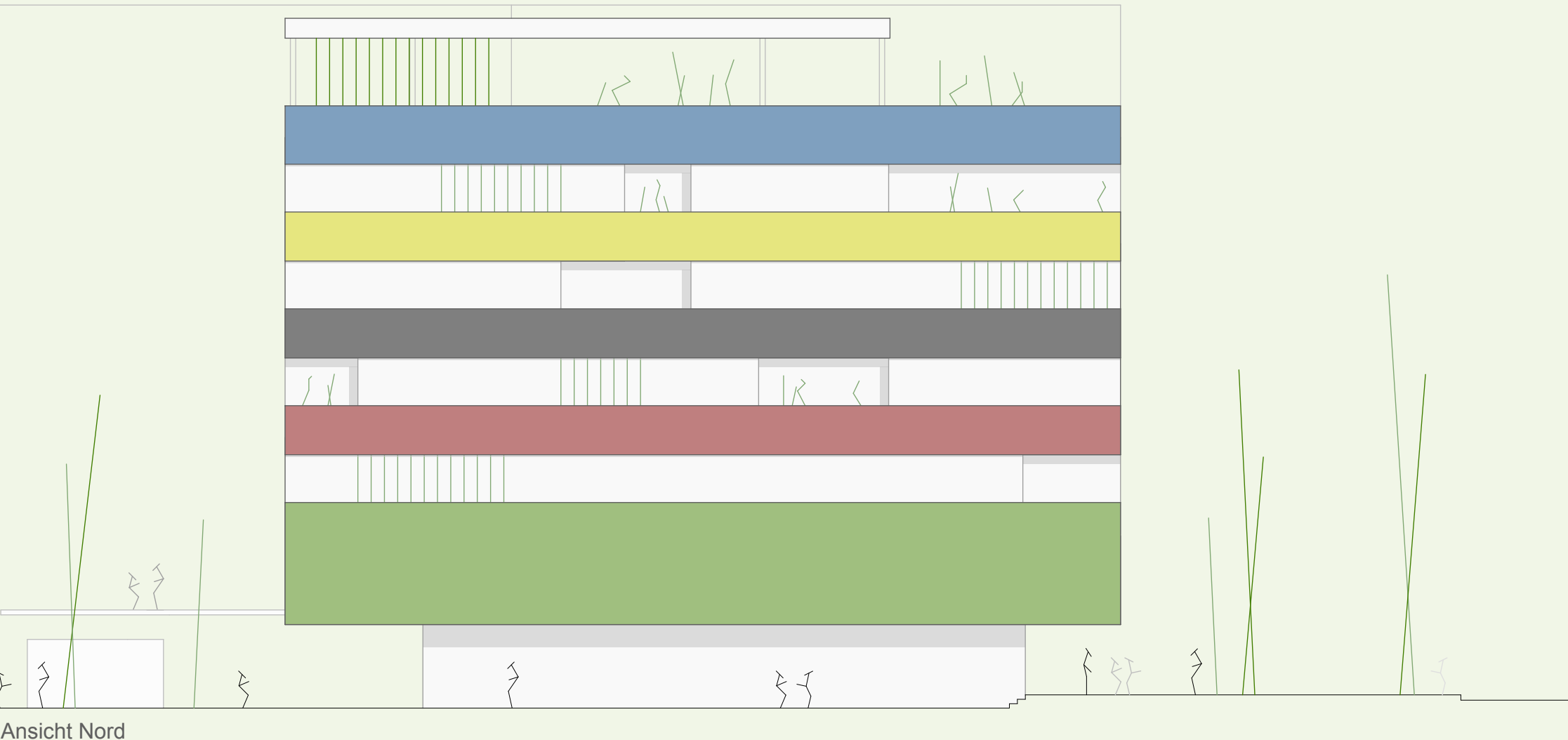
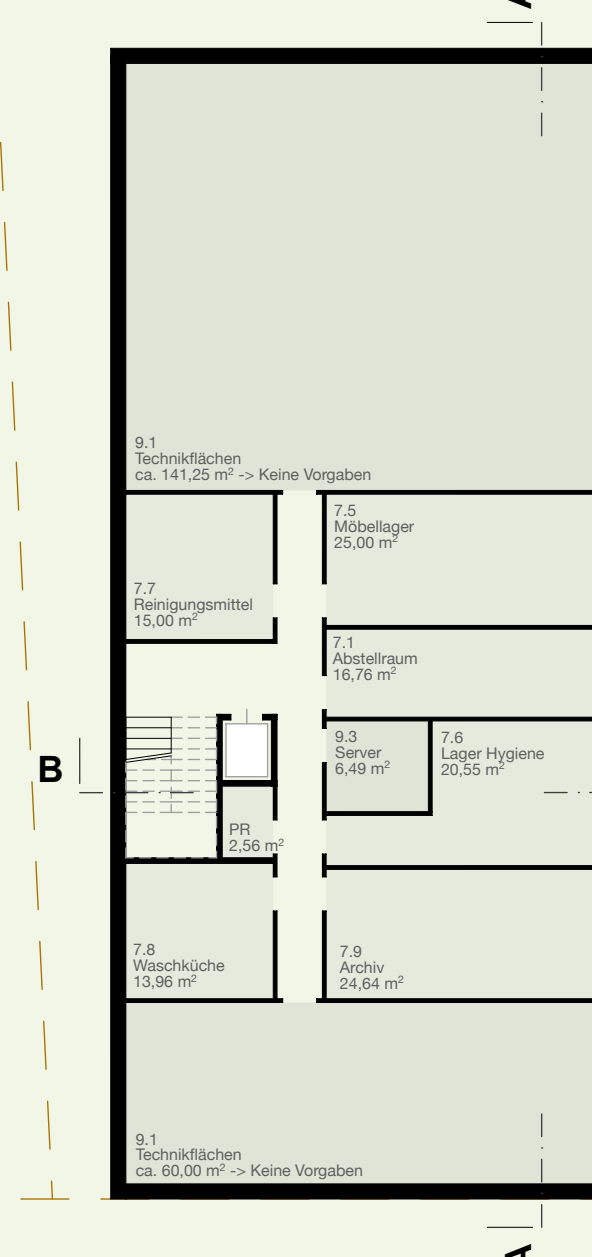
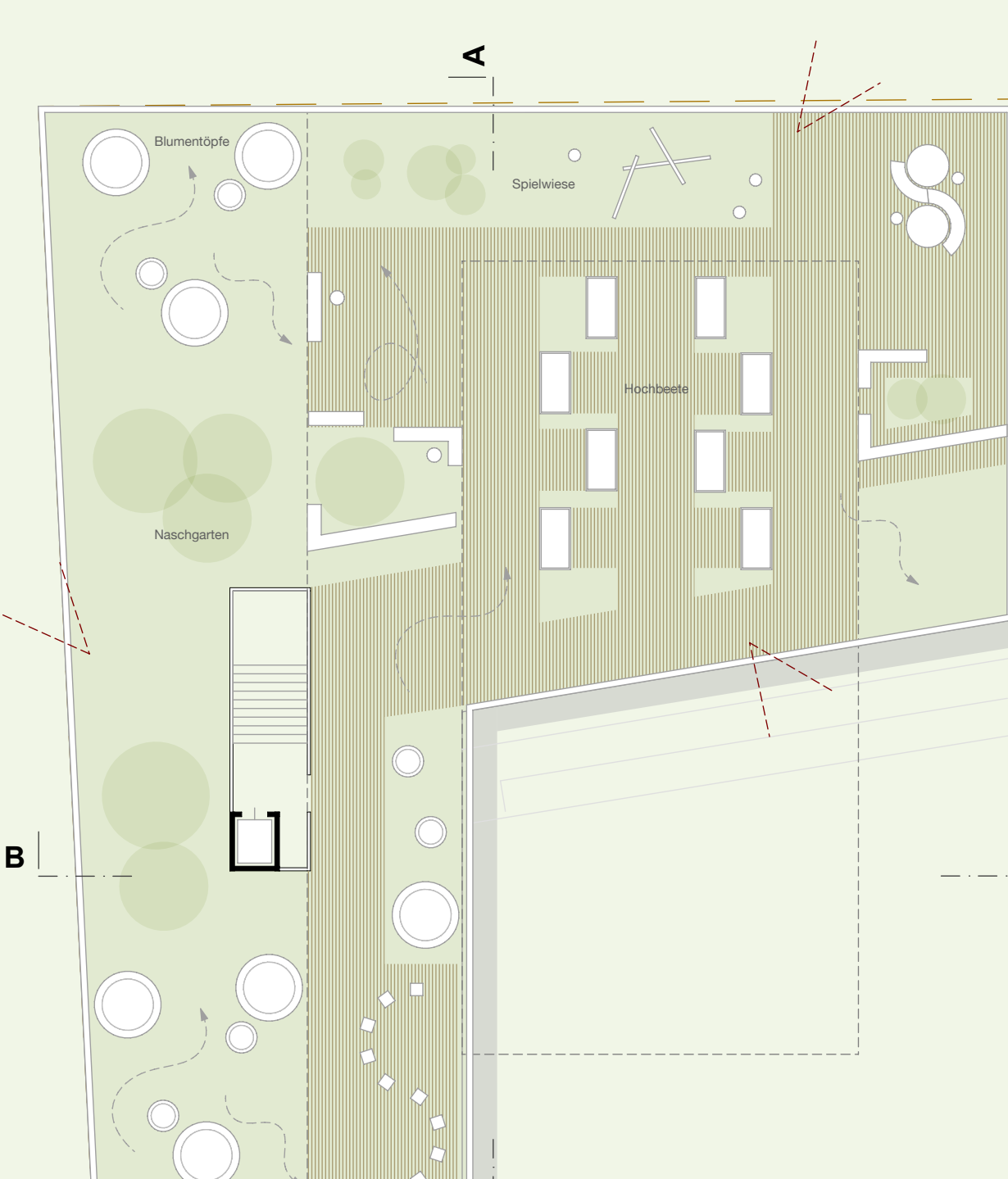
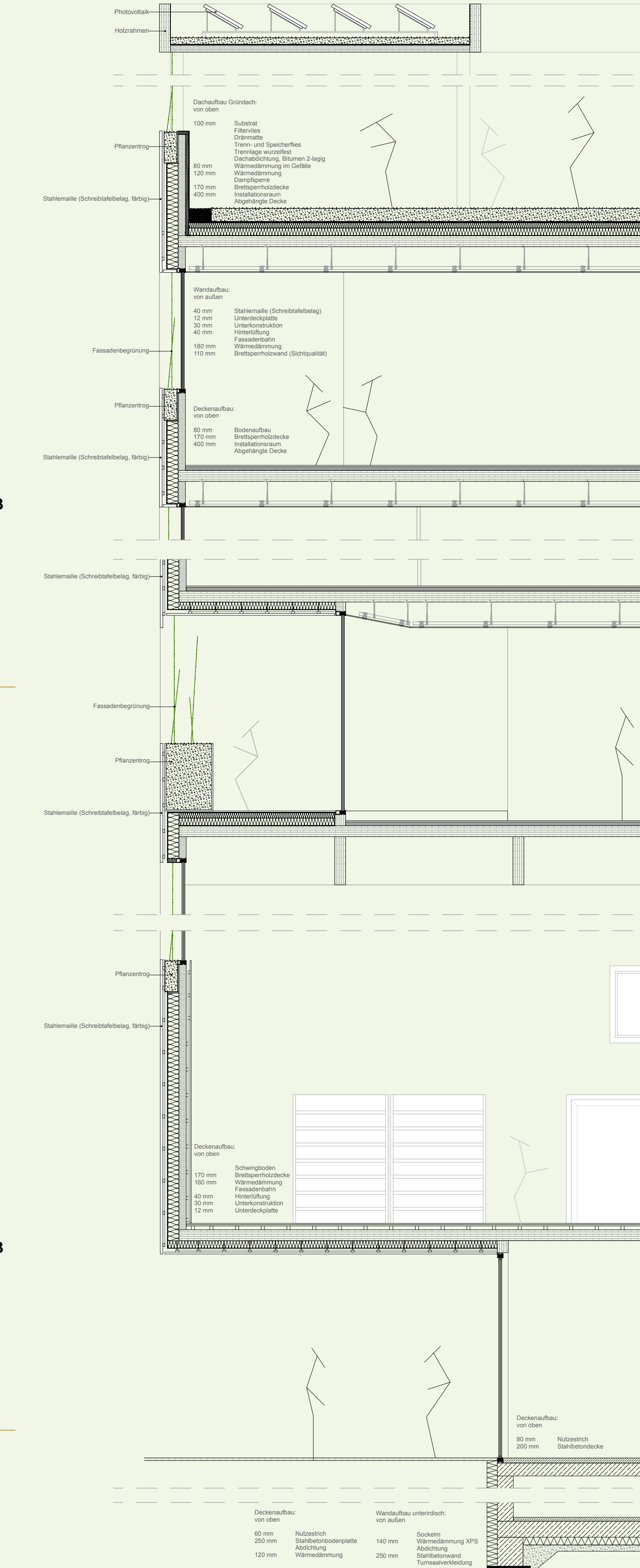
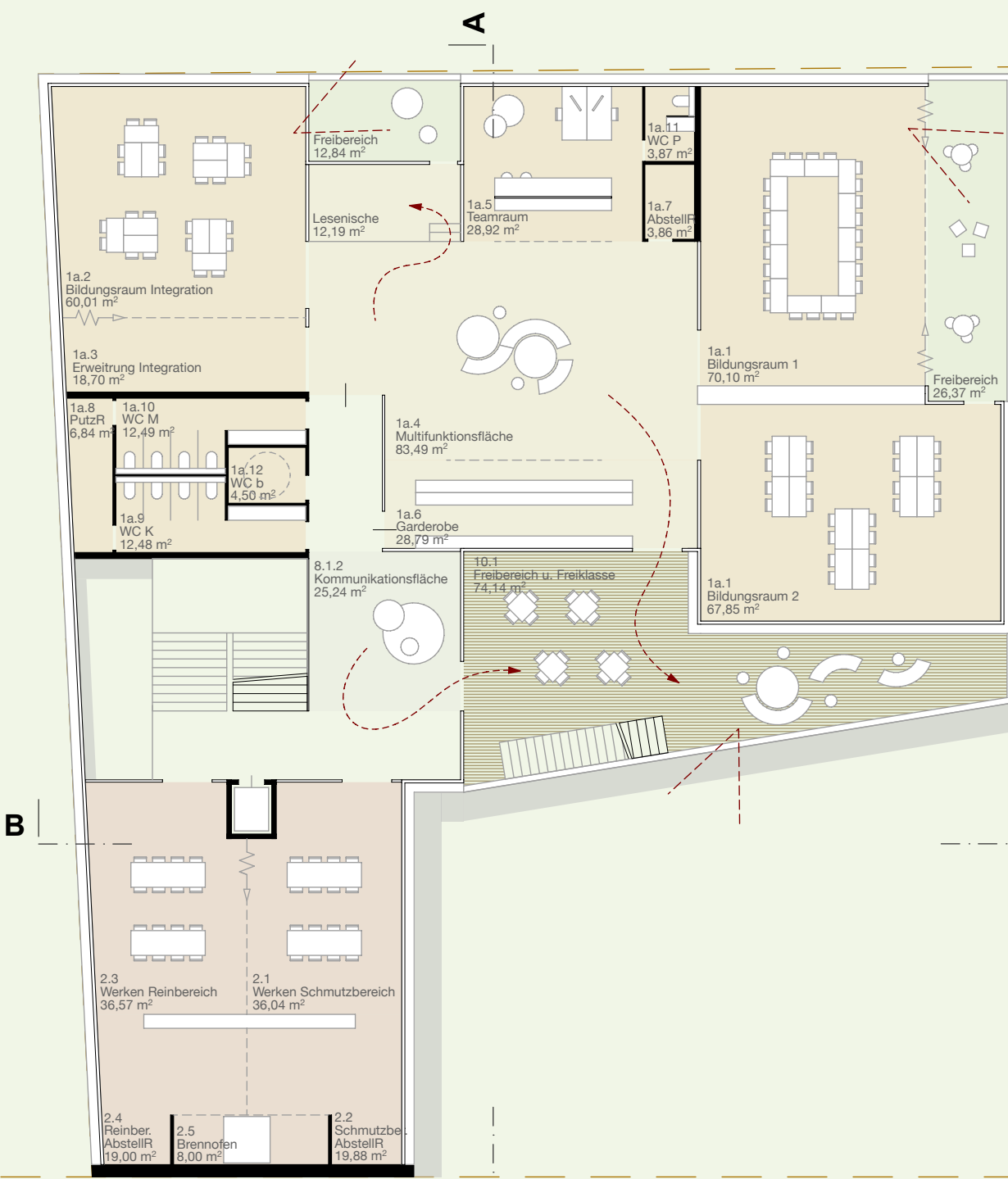
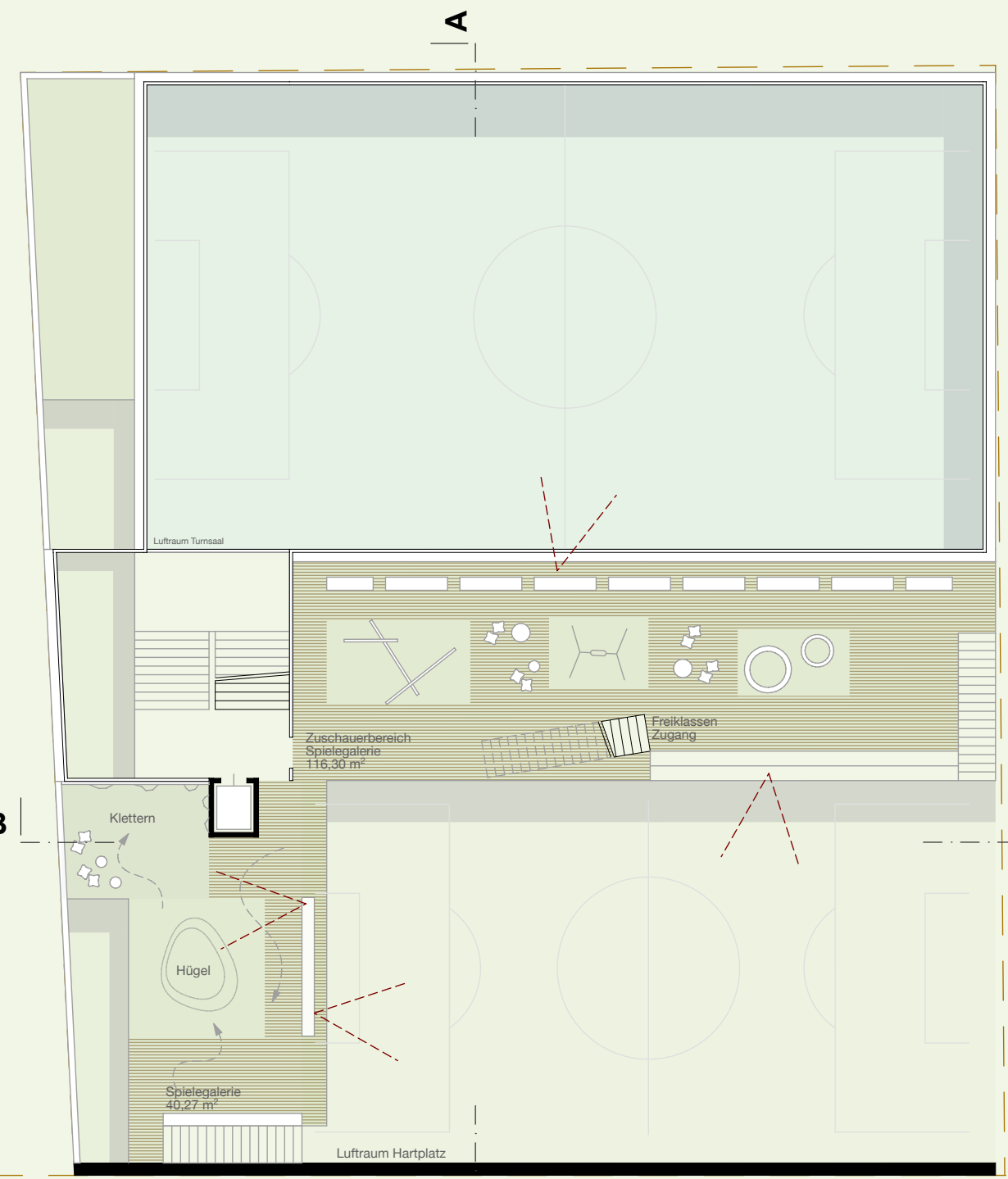
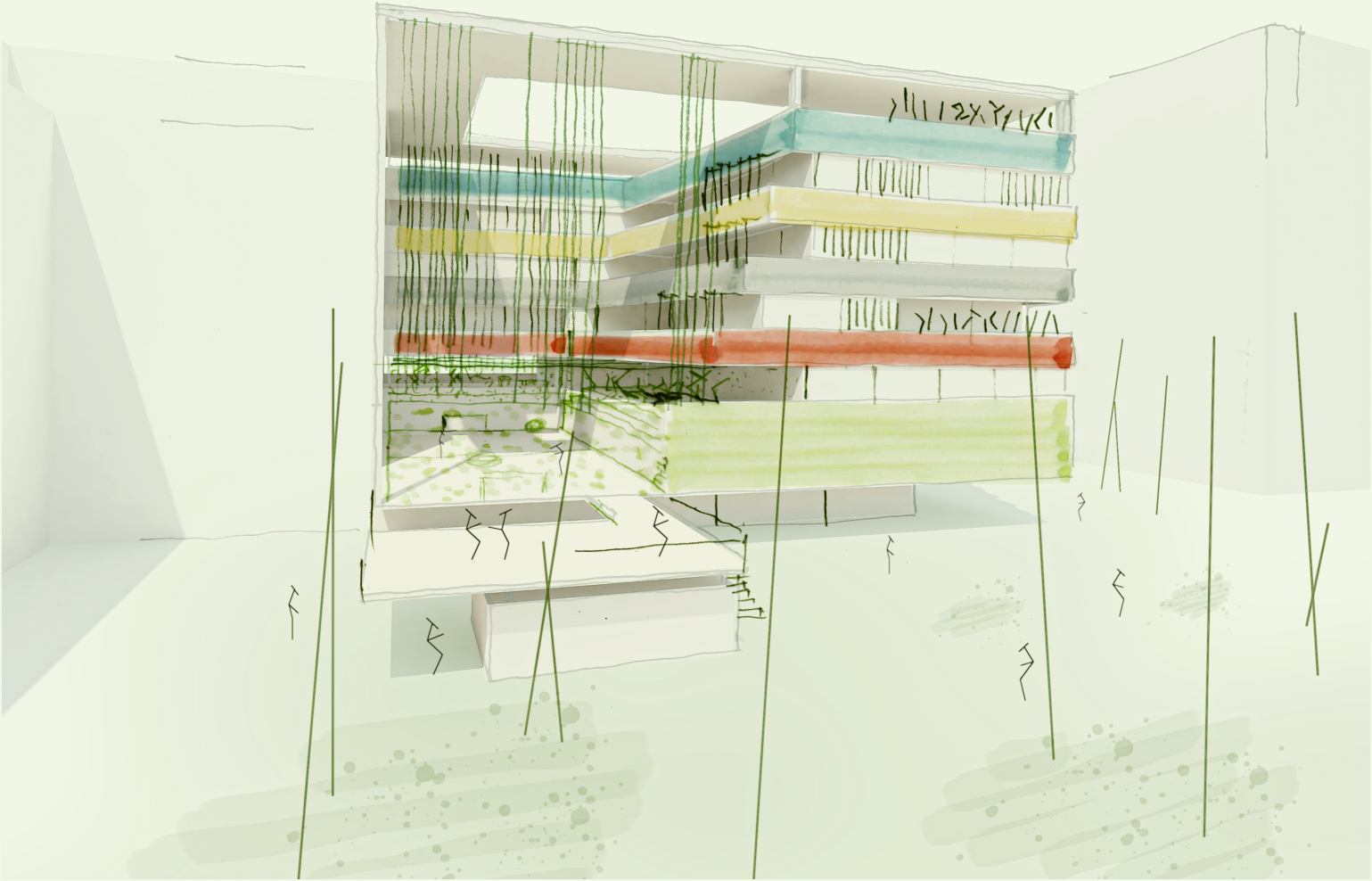




Städtebauliche Ziele
Das Projekt orientiert sich an den städtebaulichen Vorgaben in Bezug auf Proportion und Reaktion auf das städtebauliche Umfeld. Die Möglichkeit zur vertikalen Baukörperentfaltung wird zur Entwicklung einer städtebaulichen Torsituation vom Westen aus in den Park herausgearbeitet. Durch einen Rücksprung des Sockelgeschosses und leichtes Abanken der Erdgeschosszone der Schule, sowie durch die an den nordsüdlichen Nachbarturn angelegte Höhenentwicklung entsteht sowohl eine Eingangssituation für die Schule als auch eine klare Ablesbarkeit der Gebäudekategorie in den Park. Der dabei entstehende Kopfbau lässt eine klare Ablesbarkeit der Gebäudekategorie zu und ordnet sich dem städtebaulichen Gesamtkonzept unter. Der gläserne, zurückspringende erdgeschossige Sockel lässt den Baukörper im Park „schweben“ und gibt ihm Leichtigkeit, Durchlässigkeit und eine großzügige schulkonforme Eingangssituation.

Konzeptuelle, funktionelle und architektonische Ziele
Als „Way to the sunny peak“ entwickelt sich die horizontale Parklandschaft und der bepflanzte Schulhof in vertikaler Ebene weiter und ermöglicht ein begrüntes in mehreren Ebenen beispielbares „Hinaufziehen“ des Parks bis in den Dachgarten der Schule.
Ziel ist es ganzjährig gut belichtete und besonnte Cluster zu entwickeln die durch Bepflanzungsmaßnahmen ausreichend Beschattung in den Sommermonaten erhalten.
Durch die horizontale Struktur der Volksschule rücken die Cluster und deren Freiräume von der massiven südseitigen Nachbarbebauung ab und ermöglichen den Kindern Blickbeziehungen in die vertikale Spiellandschaft und den vertikal erreichbaren Nachbarschaftsclustern aufzubauen.
Um die Cluster auch in den Wintermonaten gut belichten zu können sind sie vertikal gestaffelt miteinander kommunizierend ab dem 3. OG angeordnet, die Freiräume der Ganztagschule vom EG bis ins 2. OG miteinander verbunden.
Die abwechslungsreiche, durch bepflanzte Frei- und Grünflächen strukturierte Baukörper ergibt mit den bunten Bändern aus recycelbaren Stahlblech, (dem Material der Klassentafeln) ein klares gut differenziertes Corporate Design in einer Umgebung mit überwiegend Wohn- und Büronutzung und für die Schüler eine einfach überschaubare Zuordenbarkeit der Cluster und Geschosse sowie eine hohe Identifikation mit dem Gebäude.
Die Stahlblechtafeln der bunten Bänder können an manchen Stellen abgenommen und von den Kindern frei gestaltet werden.
Die Zone hinter den bunten Bändern ermöglicht partielle Bepflanzung um die Fensterbänder der Schule zusätzlich zu den horizontalen Jalousien zu beschatten (s. Detailschnitt).
Der Dachgarten als sonnige Zone eignet sich besonders für die Bepflanzung von Hochbeeten durch die Kinder mit verschiedenen sonnenverträglichen Pflanzen.
Der Rahmen mit PV-Elementen beschattet teilweise den Dachgarten ermöglicht zusätzliche Spiel-, Lern- und Kommunikationsflächen für Schüler und Lehrer mit toller Fernsicht.



Pädagogische Elemente
Somit wird das Gebäude selbst ein vertikaler pädagogischer Raum der es den Kindern ermöglicht auf dem Weg zum „Sunny Peak“ verschiedene mikroklimatische Bereiche vom verschatteten Schulhof über den beschatteten Harplatz und Spielbereich bis zum Lichtdurchfluteten, sonnigen Dachgarten zu erleben und kennenzulernen und zusätzlich vertikale Raumführungen zu erleben.
Das Erleben verschiedener Pflanzenarten und ihrer Abhängigkeit von Sonne und Schatten erweckt in den Kindern Interesse an Natur und Leben.

Materialität
Das Schulgebäude ist in Holzbautechnik rückbaubar und erweiterbar konzipiert. Die Teilunterkellerung ist in Betonbautechnik ausgeführt. Geringe Spannweiten ermöglichen eine schlanke Konstruktion der tragenden Bauteile und eine wirtschaftliche Konstruktion. Hinter den bunten Stahl Keramik Bändern verbergen sich erdgefüllte Metalltrage zur partiellen Bepflanzung.

Nachhaltigkeitsziele
Das Gebäude besteht in seinen primären und sekundären Bauelemente überwiegend aus nachwachsenden CO₂ bindenden Holz und Holzbaustoffen.
Die meisten Bauteile sind recycelbar. Durch die Dachbegrünungen und Fassadenbepflanzungen wird ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion der Umgebungstemperatur beigetragen. Die Gründächer speichern das Wasser – Überschuss wird in Zisternen gespeichert und für die Bewässerung der Fassadenbegrünungen bereitgestellt.
Die Fassadenbegrünungen beschatten neben den Harplatz und die Kommunikation und Spielbereiche im 2. OG.
Die vertikale Begrünung an Seilen und Rankgeräten im Osten des Schulgebäudes vermittelt zum Park und lässt die Durchlässigkeit bis zur Dachterasse erlebbar werden. Zusätzlich wird durch die Begrünungen der Fassaden und Dächer ein wesentlicher Beitrag zur CO₂ Reduktion der Luft erreicht.
Die PV-Elemente über der Dachterasse versorgen die gesamte Schule mit Strom, betreiben die Wärmepumpe der Geothermie des Gebäudes für Heiz- und Kühlzwecke und beschatten Teile der Dachterasse. Spzern im Bereich der Heizlast können elektrisch abgedeckt werden, dadurch ist das Gebäude weitestgehend Energieautark zu betreiben.
Durch die L-förmige Grundrisserweiterung ergeben sich geschossweise sehr gute Möglichkeiten zur natürlichen Querlüftung der Cluster und der Sonderfunktionen.
Die südseitig orientierten Dorfzonen der Cluster und die ausragenden Dächer der Freiräume mit ihren vorgeschalteten Pergola ähnlichen Begrünungen ermöglichen im Sommer hohe Beschattung und lassen im Winter um die die passive Sonnenenergie zu nutzen die Sonne weit ins Innere der Cluster hineinscheitern.
Gute Wärmedämmung und partielle Wärmerückgewinnung tragen weiters zu einer energetischen Unabhängigkeit bei.
Die recycelbaren Materialien lassen eine flexible Erweiterung, Umnutzung und Rückbau der Schule zu und tragen zu einer positiven Lebenszyklus Betrachtung bei.

